Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1911

11.7.1911 (No. 187)

Visual Library

Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 187 — Dienstag, den 11. Juli 1911 — 154. Jahrgang

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 ℳ 50 ₰; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 ℳ 65 ₰. Einrückungsgebühr: die 6mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 ₰. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Hof-Ansage.

Wegen Ablebens

Ihrer Majestät der verwitweten

Königin Maria Pia von Portugal
Prinzessin von Savoyen

legt der Großherzogliche Hof Trauer auf drei Wochen an, und zwar von heute bis einschließlich 16. Juli nach der 3., vom 17. bis einschließlich 30. Juli nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

In dieser Trauer ist eine zehntägige Hoftrauer für

Ihre Kaiserliche Hoheit die verwitwete

Großfürstin Alexandra Josiphowna
Prinzessin von Sachsen-Altenburg

inbegriffen.

Karlsruhe, den 10. Juli 1911.

Großherzogliches Oberstkammerherrn-Amt.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 8. Juli 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Präsidenten der Generalintendanz der Großh. Zivilliste, Wirklichen Geheimen Rat Dr. **Eduard von Nicolai, das Großkreuz** und

dem Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Franz **Böhm den Stern zum Kommandeurkreuz** Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 24. Juni 1911 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern von freiwilligen Feuerwehren das **Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr** zu verleihen:

dem Tapezier Franz Anton **Dahlmeier** und
dem Schuhmacher Joseph **Ihli** in Achern,
dem Schreinermeister Karl **Kratzer** in Kappelrodeck,
dem Stadtrat Rudolf **Ulrich** und
dem Landwirt Eustach **Frank** in Baden,
dem Barbier Johann Jakob **Bauer**,
dem Feldhüter Johann Friedrich **Mattlin**,
dem Landwirt Joseph **Schneider**,
dem Gemeinderechner Wilhelm **Eßlinger** und
dem Landwirt Sebastian **Schneider** in Königschaffhausen,
dem Fabrikarbeiter Philipp **Dehmer**,
dem Schuhmachermeister Wendelin **Gander**,
dem Bürstenmacher Franz **Girolla** und
dem Schneidermeister Joseph **Riedel** in Bruchsal,
dem Gerber Johann Georg **Dietz** in Heidelsheim,
dem Sattlermeister Eduard **Vetter** in Philippsburg,
dem Schreinermeister Sigmund **Schwarz**,
dem Schlossermeister Friedrich **Bucher** und
dem Händler Johann **Scholl** in Mudau,
dem Landwirt und Steuererheber Heinrich **Martin** in Döggingen,
dem Schneidermeister Xaver **Merk** und
dem Maurer Joseph **Mink** in Donaueschingen,
dem Feldhüter Matthias **Durler** in Hochemmingen,
dem Landwirt Albert **Joner** in Mundelfingen,
dem Weber und Landwirt Andreas **Lohrer** in Oberbaldingen,
dem Ratschreiber Konrad **Reininger**,
dem Wagner Anton **Reininger** und
dem Landwirt Lukas **Häsler** in Tannheim,
dem Ratschreiber Florian **Kramer** und
dem Landwirt Joseph **Degen** in Unadingen,
dem Postagenten Fidel **Werner** in Wolterdingen,
dem Schuhmachermeister Johann **Ostermeyer** in Durlach,
dem Glasermeister Ferdinand **Kanzler** in Weingarten,
dem Weinhändler Elias **Heilbrunner** in Emmendingen,
dem Maurer Anton **Martin** in Engen,
dem Landwirt Kolumban **Baumherr** in Ettenheim,
dem Gemeinderat Franz Anton **Faißt** in Kappel,
dem Gemeinderat und Steuererheber Karl Friedrich **Fünfgeld** und
dem Landwirt Johann Jakob **Pfisterer** in Opfingen,
dem Schmiedmeister Johann Christoph **Horchheimer** in Neckargemünd,
dem Färber Eustachius **Scheib** in Karlsruhe-Mühlburg,
dem Landwirt Johann Gottlieb **König** III,
dem Privatmann Johann Ludwig **Ermel** I,
dem Landwirt Jakob **Engelhard**,
dem Schneider Johann Valentin **Wilhelm**,
dem Wagner Johann Christoph **Knobloch** II,
dem Landwirt Ludwig **Knobloch** II,
dem Zimmermann Christian **Waidmann**,
dem Fischer Karl Wilhelm **Frei** III,
dem Weber Ludwig Karl Friedrich **Dornseiff**,
dem Maurer Gottlieb **Meinzer** IV,
dem Gasarbeiter Wilhelm **Kiefer** IV,
dem Landwirt Johann Wilhelm **Knobloch** III,
dem Fabrikarbeiter Gottlieb Christoph **Hauck**,
dem Landwirt Gottlieb **Engel**,
dem Tüncher Wilhelm **Ruf**,
dem Maurer Johann Konrad **Rockenberger**,
dem Maurer Johann Jakob **Siegel** III,
dem Maurer Gottlieb **Knobloch** III,
dem Zimmermann Christian **Kiefer**,
dem Landwirt Jakob Friedrich **Kiefer** IV und
dem Maurer Jakob Friedrich **Meinzer** IV in Knielingen,
dem Flaschnermeister Pius **Wehrle** und
dem Eisenbahnarbeiter Theodor **Harder** in Allensbach,
dem Schuhmachermeister Wilhelm **Gäng** und
dem Färbermeister Karl Eduard **Pfisterer** in Lahr,
den Landwirten
Georg Friedrich **Bruder**,
Gustav **Kaufmann**,
Ludwig **Kaufmann** I,
Wilhelm **Bruder**,
Wilhelm **Walliser** und
Ludwig **Hütter**,
dem Gastwirt Theodor **Umbach**,
den Landwirten Johann Friedrich **Reiff** und Alexander **Däublin** in Haltingen,
dem Landwirt Friedrich **Binal** in Kandern,
dem Landwirt Friedrich **Schlotterer** und
dem Bäcker Friedrich **Guldenschuh** in Kirchen,
dem Landwirt Christian **Mischler** in Tüllingen,
dem Schuhmachermeister Jakob **Münz** in Ladenburg,
dem Privatmann Theodor **Renz**,
dem Privatmann Adolf **Fröhlich**,
dem Gretmeister Matthäus **Blum** und
dem Landwirt Karl **Knittel** in Meßkirch,
den Landwirten
Otto **Bernauer**,
Konrad **Braun**,
Johann Friedrich **Höllstin**,
Ernst Friedrich **Kasper** und
Johann Georg **Krumm** in Auggen,
dem Schmiedmeister Robert Karl **Hurst** und
dem Landwirt Fritz Johann **Willin** in Müllheim,
dem Säger Andreas **Wurster** in Niederweiler,
dem Malermeister Bernhard **Maier** in Oberkirch,
dem Blechnermeister Joseph **Haselwander** in Gengenbach,
dem Privatmann Konstantin **Isenmann** in Offenburg,
dem Goldarbeiter Jakob **Merkle** in Huchenfeld,
dem Kabinettmeister Jakob Daniel **Maier** in Pforzheim,
dem Landwirt Jakob **Seyfarth**,
dem Schuhmacher Ludwig **Abel**,
dem Hafner Johann **Geisel** und
dem Säger Wilhelm **Rheinschmidt** in Gernsbach,
dem Maurer Johann **Jegge** in Säckingen,
dem Landwirt Joseph **Schlageter** in Schönau i. W.,
dem Landwirt Karl Friedrich **Schmidt** in Dossenbach,
dem Webermeister August **Wohlschlag** in Fahrnau,
dem Schreinermeister August **Allinger** in Schopfheim,
dem Landwirt Adolf Friedrich **Nägele** in Wehr,
dem Schuhmacher Johannes **genannt Adam Jöst** in Schwetzingen,
dem Küfermeister Friedrich **Albrecht** in Neckarbischofsheim,
dem Landwirt August Georg **Schuhmann** in Sinsheim,
dem Schreinermeister Joseph **Reischmann** in Mühlingen,
dem Posthilfsboten Johann **Baumann** in Steißlingen,
dem Landwirt Franz Anton **Block**,
dem Zimmermann Franz **Diemer**,
dem Landwirt Martin **Werr**,
dem Landwirt Gottfried **Rößner** und
dem Bildhauer Christoph **Ziegler** in Tauberbischofsheim,
dem Dreher Johann Christoph **Reichmann** in Hornberg,
dem Uhrenfabrikanten Kalixtus **Herrmann** in Triberg,
dem Schneider Kalix **Sieber** und
dem Weber Joseph **Kopp** in Obereschach,
dem Uhrmacher Jonathan **Henninger** in St. Georgen i. Sch.,
dem Schreinermeister Friedrich **Mayer** in Waldshut,
dem Schuhmacher Johann Heinrich **Henne** und
dem Schuhmacher Johann Michael **Wörther** in Wertheim, sowie
dem Landwirt Ludwig **Pfister** I in Walldorf.

Veränderungen im Gerichtsvollzieherdienst betr.

Gerichtsvollzieher Franz Viktor **Adelmann** in Staufen ist in den Ruhestand getreten.

Karlsruhe, den 5. Juli 1911.

Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Der Ministerialdirektor:
Hübsch. Simon.

Die Änderungen im Stand der Eichämter des 21. Aufsichtsbezirks (Baden) während des Jahres 1910 betr.

Seit unserer Bekanntmachung vom 18. Januar 1911 — Staatsanzeiger Nr. 22 — ist in dem Umfang der eichamtlichen Befugnisse der Eichämter des 21. Aufsichtsbezirks (Baden) insofern eine Änderung eingetreten, als das Gemeinde-Faßeichamt Nr. 185 in **Hochhausen**, Bezirksamt Tauberbischofsheim, unterm 25. Februar 1911 aufgehoben worden ist.

Karlsruhe, den 6. Juli 1911.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:
Glockner. Stichs.

Nicht-Amtlicher Teil.

* Vom Reichshaushalt.

Die Ergebnisse des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr 1910 haben sich nach dem Endabschlusse der Reichshauptkasse, abgesehen von den auf die außerordentlichen Deckungsmittel angewiesenen Ausgaben, wie folgt gestaltet: Für den **Reichstag** waren 72 000 M. mehr erforderlich. Beim **Auswärtigen Amte** sind die Ausgaben um 619 000 M. hinter dem Anschlage zurückgeblieben. Im Geschäftsbereiche des Reichsamts **des Innern** ist hauptsächlich infolge von noch bevorstehenden und daher in Rest gestellten Ausgaben auf Grund des Kaligesetzes, eine Überschreitung von 4 406 000 M. zu verzeichnen, die indessen durch eine Mehreinnahme von 5 512 000 M., welche zum größten Teil ebenfalls auf dem erwähnten Gesetze beruht, mehr als ausgeglichen wird. Für das Reichsheer sind bei den Kontingentsverwaltungen von Preußen, Sachsen und Württemberg einschließlich des diese Verwaltungen angehenden und mit einer Ersparnis von 1 870 000 abschließenden Abschnitts des allgemeinen Pensionsfonds an fortdauernden Ausgaben 3 893 000 M. weniger, an einmaligen Ausgaben dagegen 1 571 000 M. mehr erforderlich gewesen. Diese Mehrausgabe findet indessen in einem entsprechenden Teile der Mehreinnahme der Heeresverwaltung von 2 405 000 M. ihre Deckung. Die bayerische

Quote hat eine Änderung nicht erfahren. Bei der **Marineverwaltung** schließen die fortdauernden Ausgaben einschließlich einer Ersparnis von 477 000 M. beim allgemeinen Pensionsfonds mit einem Weniger von 1 746 000 M., die einmaligen Ausgaben dagegen mit einem Mehr von 367 000 M. ab. An Einnahmen sind 249 000 M. mehr aufgekommen. Bei der **Reichsjustizwaltung** beträgt die Überschreitung bei den fortdauernden Ausgaben 135 000 M. An Einnahmen sind 174 000 Mark mehr nachgewiesen. Bei den Fonds des **Reichsschatzamts** ergibt sich an fortdauernden Ausgaben ein Weniger von 2 575 000 M., an einmaligen Ausgaben ein Mehr von 11 340 000 M. und bei den Einnahmen ein Mehr von 9 907 000 M. Von letzterem Betrage sind 9 521 000 M. mehr aufgekommener Münzgewinn zur weiteren Verstärkung der ordentlichen Betriebsmittel der Reichshauptkasse bei den einmaligen Ausgaben über das Etatssoll hinaus wieder verausgabt worden. Zur Ergänzung des Anteils der Bundesstaaten an der Erbschaftsteuer auf den Betrag ihrer Durchschnittseinnahme in den Rechnungsjahren 1901 bis 1905 waren 3 438 000 Mark weniger als angesetzt erforderlich. Die den Einzelstaaten verbleibende Hälfte der Reichsstempelabgabe für Wetteinsätze bei Pferderennen stellte sich, der Einnahme entsprechend, um 1 405 000 M. höher als der Voranschlag. Zur Gewährung von Beihilfen an Hausgewerbetreibende und Arbeiter, die wegen Änderung des Tabaksteuergesetzes brotlos geworden, sind 1 814 000 M. über den Etatssatz hinaus verausgabt. Die Verwaltung und Verzinsung der **Reichsschuld** hat 14 095 000 M. weniger erfordert, während die Tilgungsfonds (Kapitel 72 a der fortdauernden Ausgaben) nach Übernahme des am Schlusse erwähnten Überschusses und unter Berücksichtigung eines Abgangs von 235 000 M. bei dem zur Verminderung der Reichsschuld ausgebrachten Fonds eine Überschreitung von 117 474 000 M. nachweisen. Da ferner von den Trägern der Unfallversicherung von den im Kalenderjahre 1909 aus der Reichskasse erhobenen Vorschüssen 6 386 000 M. mehr als angenommen zurückgezahlt sind, so war der Anteil des Reichs an der Tilgung um 4 257 000 M. zu erhöhen und der sich hiernach ergebende Gesamtbetrag von 10 643 000 M. bei den einmaligen Ausgaben über das Etatssoll hinaus zu verausgaben. Beim allgemeinen **Pensionsfonds** ergibt sich unter Einschluß der oben bereits erwähnten Ersparnisse bei den Verwaltungen des Reichsheeres und der Marine insgesamt eine Wenigerausgabe von 2 389 000 M. Bei dem Fonds für die Expedition nach **Ostasien** sind 153 000 Mark als nicht verwendet in Abgang gestellt. Als Minderausgabe ist schließlich noch der Betrag von 2 842 000 M. zu erwähnen, um welchen das aus dem Vorjahr übernommene Soll an Ausgaberesten für in früheren Jahren erfolgte Überschreitungen übertragbarer Fonds gekürzt worden ist.

Die Einnahmen an **Zöllen, Steuern** und **Gebühren** sowie an Abfindungen haben den Voranschlag um 57 465 000 M. überschritten. Wegen der Einzelheiten wird hierbei auf die in Nr. 31 des „Zentralblatts für das Deutsche Reich" vom 3. Juni 1911 und in Nr. 137 des „Reichsanzeigers" vom 13. Juni 1911 veröffentlichte „Übersicht der Einnahmen an Zöllen, Steuern und Gebühren für das Rechnungsjahr 1910" Bezug genommen. Beim **Überschusse der Reichspost- und Telegraphenverwaltung** ist ein Mehr von 19 705 000 M. und bei demjenigen der **Reichseisenbahnverwaltung** ein solches von 11 755 000 M. zu verzeichnen.

Dagegen ist der Überschuß der Reichsdruckerei um 1 487 000 M. hinter dem Voranschlage zurückgeblieben. Beim Bankwesen sind 3 558 000 M. mehr aufgekommen. Die Ausgleichungsbeträge für die **nicht allen Bundesstaaten gemeinsamen Einnahmen** haben dem Mehrertrage der letzteren entsprechend ein Mehr von 3 898 000 Mark erbracht. Ferner sind aus der Prüfung der Rechnungen 278 000 M. mehr als angesetzt und an außergewöhnlichen Einnahmen 125 000 M. eingegangen. Für verkaufte Festungsgrundstücke sind 97 000 M. außertatsmäßig aufgekommen.

Im ganzen hat sich hiernach ein **Überschuß von 117 709 000 M.** ergeben, welcher den gesetzlichen Bestimmungen zufolge zur Abbürdung des noch mit 122 943 000 Mark zu Buche stehenden Fehlbetrags des Rechnungsjahrs 1909 Verwendung gefunden hat.

Deutsches Reich.

* Übersicht.

Die „Nordd. Allg. Ztg." tritt erneut der Darstellung entgegen, daß die Einladung des englischen Sozialdemokraten **Macdonald** zu einem Frühstück bei Lord Haldane von Kaiser Wilhelm ausgegangen ist. Das Blatt schreibt:

Der „Vorwärts" hat sich in seiner Nummer vom 2. d. M. erlaubt, unsere Feststellung, daß die mehrfach erörterte Einladung des englischen Arbeiterführers Mr. Ramsay Macdonald zu dem Kaiserfrühstück bei Lord Haldane von englischer Seite ausgegangen sei, als eine Lüge zu bezeichnen. Der „Vorwärts" hat sich dabei auf einen Artikel der „Socialist Review" berufen, der nach seiner Angabe von Macdonald selbst stammen soll. Dieser Artikel liegt uns jetzt vor. Er ist anonym, und Mr. Macdonald hat sich in einem Briefe an die „Times" ausdrücklich dagegen verwahrt, als Verfasser bezeichnet zu werden. Der Artikel enthält aber in der Tat eine Bemerkung, nach welcher der Kaiser den Wunsch ausgedrückt hätte, Mr. Macdonald zu begegnen. Wir halten demgegenüber unsere früheren Feststellungen in vollem Umfang aufrecht. Es ist unzutreffend, daß die Einladung durch einen Wunsch des Kaisers veranlaßt worden ist. Die Einladung ist vielmehr von englischer Seite angeregt worden und auch ergangen, nachdem in üblicher Weise das Einverständnis des Kaisers nachgesucht worden war. Die deutsche Mitwirkung hat sich auf die Feststellung dieses Einverständnisses beschränkt. Somit ist und bleibt die Angabe des „Vorwärts" wie seiner englischen Quelle eine Erfindung.

Einzelne Zentrumsblätter weisen auf Versuche hin, den Abgeordneten Prof. **Spahn** doch wieder als Kandidaten für Warburg-Hörter aufzustellen, obgleich bei Übernahme der Kandidatur für die Ersatzwahl im Sommer 1910 ausdrücklich festgelegt wurde, daß er als Vertreter für diesen Wahlkreis nur für den Rest der Legislaturperiode in Frage komme. Prof. Dr. Spahn soll einem Zentrumsführer im Wahlkreise eine Beleidigungsklage angekündigt haben, so daß die ganze Angelegenheit seiner Aufnahme in die Fraktion vor Gericht verhandelt wird. Die Abgeordneten Frhr. v. Hertling, Gröber, Fehrenbach, Hitze, Graf v. Oppersdorff und Erzberger sollen als Zeugen geladen werden.

Am Sonntag fand in Breslau eine aus allen Teilen der Provinz Schlesien stark besuchte Versammlung der **schlesischen Zeitungsverleger** statt, die zur Frage der Gestaltung des Lohntarifes einstimmig folgende Resolution faßte: Die in Breslau versammelten Zeitungsverleger erklären einmütig, zu der auf der letzten Hauptversammlung des Vereines deutscher Zeitungsverleger gefaßten Resolution zu stehen, so daß seitens der schlesischen Zeitungsverleger auf dem Gebiete des Buchdruckerlohntarifes einseitige, das heißt ohne die Genehmigung des Vorstandes des Vereines deutscher Zeitungsverleger, keine Bewilligungen vorgenommen werden dürfen. Die auf der Versammlung anwesenden Zeitungsverleger haben eine hierauf bezügliche rechtsverbindliche Erklärung unterschrieben.

Die **türkische Studienkommission** ist Samstag abend 9 Uhr von Heilbronn kommend, in Stuttgart eingetroffen und von dem Empfangskomitee und Vertretern der Behörden am Bahnhof begrüßt worden.

Reichstagsabgeordneter Prinz **Schoenaich-Carolath,** der seit dem Jahre 1881 ununterbrochen den Wahlkreis Guben-Lucbben vertritt, gab gestern in einer in Guben abgehaltenen nationalliberalen Vertrauensmännerversammlung die Erklärung ab, daß er **nicht weiter kandidieren** werde.

Ausland.

Bar sur Aube, 10. Juli. In 37 Gemeinden, deren Gemeinderäte seinerzeit zurückgetreten waren, um gegen die Abgrenzung der Weinbezirke zu protestieren, fanden gestern **Neuwahlen statt.** Fast überall enthielten sich die Wähler der Abstimmung.

Rom, 9. Juli. In der Deputiertenkammer erklärte gestern Premierminister Giolitti, ein nationales Versicherungsinstitut könne zur Lösung des Problems der Pensionierungen der Zivilbeamten und Militärpersonen beitragen. Es könne allerdings zu einer Übergangsperiode vor der Einführung des Monopols kommen, aber darüber werde man bei der Debatte über die einzelnen Artikel sprechen. Giolitti forderte, daß die Kammer dafür stimmen möge, zur Debatte über die einzelnen Artikel überzugehen, und daß dies die Bedeutung eines Vertrauenvotums für die Regierung haben solle. In namentlicher Abstimmung nahm die Kammer sodann mit 289 gegen 118 Stimmen bei 19 Stimmenthaltungen den Vorschlag an, zur Erörterung der einzelnen Artikel überzugehen, was die Bedeutung eines Vertrauensvotums für das Kabinett haben solle.

Nach der Abstimmung bat Giolitti die Kammer zu beschließen, daß die Erörterung der einzelnen Artikel des Gesetzentwurfes über das **Lebensversicherungsmonopol,** die mit ruhigem Abwägen geprüft werden müßten, bis zur Wiederaufnahme der Arbeiten im November zurückgestellt werden sollte. Die Kammer stimmte diesem Antrag bei, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Turin, 9. Juli. Nach der Einsegnung der Leiche der **Königin Maria Pia** in der Kirche Gran Madre di Dio bewegte sich gestern der Zug nach der Basilica Superga. Hier fand in Gegenwart der königlichen Familie die letzte Zeremonie statt. Nach ihrer Beendigung wurde der Sarg der Königin in der Gruft der königlichen Familie beigesetzt.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, den 10. Juli.

Am Vorabend des Geburtstags Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs fand bei den Großherzoglichen Herrschaften in Schloß Eberstein ein Diner statt, an dem die aus Karlsruhe zur Beglückwünschung gekommenen Herren des Hofstaats teilnahmen. Später brachten die Vereine von Gernsbach und der benachbarten Gemeinden einen Fackelzug mit Ständchen vor dem Schlosse dar. Der Bürgermeister von Gernsbach hielt dabei eine Ansprache, die Seine Königliche Hoheit der Großherzog erwiderte. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sprachen hierauf die Bürgermeister des Kirchspiels Gernsbach, die ihre Glückwünsche darbrachten, die Vorstände der Vereine und verschiedene Personen, die an dem Zug sich beteiligt hatten.

Gestern vormittag nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Glückwünsche der in Schloß Eberstein anwesenden Damen und Herren der Umgebung entgegen. Um 11 Uhr traf Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise aus Schloß Baden ein. Hierauf hielt Prälat Schmitthenner im Schloß Gottesdienst ab, an dem die Höchsten Herrschaften teilnahmen. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise kehrte am Abend nach Schloß Baden zurück.

** Der Präsident des Großh. Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Freiherr **von Dusch,** hat heute einen mehrwöchigen Urlaub angetreten.

Die Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Auf das gelegentlich des **Festbanketts der Karlsruher Bürgerschaft** am Samstag an den **Großherzog** abgesandte Glückwunschtelegramm ist an Oberbürgermeister Siegrist folgende Antwort eingetroffen:

„Schloß Eberstein, 8. Juli 1911.

Der in der Festhalle versammelten Bürgerschaft der Residenz sage ich hocherfreut herzlichen Dank für die mir zum Geburtstage gewidmeten freundlichen Glück- und Segenswünsche.

Friedrich, Großherzog."

Z. (**Großherzogliches Hoftheater.**) Als Festvorstellung zur Geburtsfeier Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs ging am Sonntag in festlich beleuchtetem Hause Webers **„Freischütz"** in Szene. Zu Beginn der Vorstellung brachte Herr Hoffinanzrat Ruppert ein Hoch auf Seine Königliche Hoheit aus, das bei dem sehr zahlreich anwesenden Publikum begeisterten Widerhall fand, während das Orchester die alte badische Hymne intonierte. Das jugendfrische, romantische Werk, das erst kürzlich eingehender besprochen wurde, fand, soweit wir demselben anwohnten, unter Herrn Reichweins musikalischer Leitung bei guter Besetzung der Solopartien eine befriedigende Wiedergabe. Zu den aus der letzten Aufführung bekannten Solisten, den Herren Tänzler (Max), Keller (Kaspar), Schüller (Kuno), van Gorkom (Fürst) und Büttner (Eremit), trat für die erkrankte Frau Lauer-Kottlar Frl. Mahlendorf vom Straßburger Stadttheater als Agathe und Frau Warmersperger als Ännchen. Die Gastin wußte mit der sympathischen Durchführung der Rolle für sich einzunehmen und trat auch gesanglich mit einer durch stimmliche Schönheit, sorgsame Ausarbeitung und Vortragswärme sich auszeichnenden Leistung — die große Szene und Arie des zweiten Aktes sei besonders genannt — bemerkbar hervor. Als munteres Ännchen entfaltete Frau Warmersperger alle Vorzüge ihrer darstellerischen Kunst, sang frisch, tonschön und sicher, so daß sie mit den übrigen lebhaften Beifall fand. Die Vorstellung bildete zugleich den Abschluß des Spieljahrs 1910/11, das — wenn auch noch manche Wünsche offen blieben — auf dem Gebiete der Oper vieles Erfreuliche brachte und auf dessen künstlerische Ergebnisse besonders einzugehen, sich nach den jeweiligen Einzelbesprechungen erübrigt. Mit Hingebung und künstlerischem Eifer hat das gesamte Künstlerpersonal sich betätigt, und darum wünschen wir aufrichtig, daß es sich in den kommenden Wochen der Ruhe von der anstrengenden und aufreibenden Tätigkeit erholen möge, um mit neuen Kräften an der Lösung der für das nächste Spieljahr in Aussicht gestellten Aufgaben sich beteiligen zu können.

Sch. (**Verleihung von Ehrenzeichen für treue Arbeit.**) Nachdem gestern früh halb 8 Uhr im großen Rathaussaale der **Huldigungsakt,** den der Amtsvorstand Geh. Oberregierungsrat Frhr. **v. Krafft-Ebing** geleitet hatte, vor sich gegangen war, fand um 8 Uhr im gleichen Saale die feierliche Übergabe der von Seiner Königlichen Hoheit dem **Großherzog** gestifteten **Medaillen** für treue Arbeit statt. Eine große Anzahl Vertreter derjenigen Firmen, die Jubilare in ihren Betrieben haben, hatten sich eingefunden. Geh. Oberregierungsrat Frhr. **v. Krafft-Ebing** richtete eine **Ansprache** an die Erschienenen. Er schloß mit den Worten: „Sie haben in 30jähriger Arbeit das Ehrenzeichen redlich verdient. Mit Stolz und Genugtuung dürfen Sie dasselbe tragen. Aber auch die Arbeitgeber haben daran teil. Nachsicht, Wohlwollen und Vertrauen mußte geübt werden, sollte das Verhältnis aufrecht erhalten werden. Es ist ein gutes Zeichen für unsere Stadt daß jeweils so viele Jubilare dieser Auszeichnung teilhaftig werden. Mit den besten Wünschen für die Jubilare übergab sodann der Amtsvorstand die Medaillen an folgende Herren: Former Gustav Philipp **Dahlinger** in Karlsruhe-Mühlburg, Schlosser August **Friedrich** in Karlsruhe, Taglöhner Adolf **Wenz** in Aue, Lakier Joseph **Merklinger** in Karlsruhe-Beiertheim, sämtlich bei der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe, Lackiermeister Wilhelm **Burz** in Karlsruhe-Beiertheim, bei Schmieder u. Mayer, Schlosser August **Burkhardt** in Karlsruhe, Nähmaschinenfabrik Haid u. Neu, Platzmeister Xaver **Kastner** in Mörsch, Fuchs Söhne, Hausmeister Johannes **Cawein** in Karlsruhe, Bad. Landeszeitung, Vorarbeiter Sebastian **Röderer** in Karlsruhe, Proviantamt, Eisenhobler Jakob Simon **Eisele** in Hagsfeld, Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, Stallmeister Heinrich Jakob **Stief** in Karlsruhe, Brauereigesellschaft Schrempp, Lederbimser Johann Eduard **Wollensack** in Karlsruhe-Mühlburg, Zimmermann Joh. Wilh. **Linder** in Karlsruhe-Mühlburg, Vorarbeiter Karl Wilhelm **Meschenmoser** in Karlsruhe-Mühlburg, alle drei bei den Badischen Lederwerken, Tapezierwerkmeister Gottlieb **Kirschbaum** in Karlsruhe, bei Gebr. Himmelheber, Ofenmaurer Christian **Kiefer** in Knielingen, Heizer und Maschinist David **Würz** in Karlsruhe, beide beim städt. Gaswerk, Maurer Jakob **Schorp** in Knielingen, Maurer Gottlieb Friedrich **Engel** II. in Knielingen, beide beim Baugeschäft Walder u. Rank, Schriftsetzer Wilhelm Karl Anton Franz **Gänger** in Karlsruhe, bei der Druckerei Badenia, Vorarbeiter Johann Adam **Stern** in Karlsruhe, bei Matthias Stinnes, Zimmermann Leopold **Schätzle** II. in Bulach, Zimmermann Joseph **Speck** III. in Bulach, beide beim Zimmergeschäft Bechtel, Zigarrenmacher Joseph Philipp **Besendorf** in Karlsruhe, bei W. Rieger u. Cie. Namens der Stadt hob Stadtrat **Käppele** hervor, daß die Stadt die treue Arbeit, die Aufopferung und Hingebung der Arbeiter zu schätzen wisse. Er übergab namens der Stadt den ausgezeichneten städtischen Arbeitern ein Geschenk und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Großherzog. Hiermit hatte der feierliche Akt sein Ende erreicht.

Sch. (**Ehrenzeichen für die Feuerwehr.**) Um ½9 Uhr fand im Rathaussaal die Vergebung der **Ehrenzeichen** für 25- bezw. 40jährige Dienstzeit bei der **Feuerwehr** statt. Eine große Anzahl Mitglieder der Korps hatten sich eingefunden. Nach dem Choral „Die Himmel rühmen des ewigen Ehre" seitens der Feuerwehrkapelle, richtete Geh. Oberregierungsrat Frhr. von **Krafft-Ebing** eine Ansprache an die Versammlung, wobei er hervorhob, daß ein tüchtiger Korpsgeist die Kompagnien von Karlsruhe auszeichne, die sich stets durch Ausdauer und Tüch-

tigkeit bewährt haben. Darum dürfe auch heute wieder eine stattliche Anzahl Mitglieder das Ehrenzeichen empfangen. Mögen die Jubilare dieses Zeichen noch lange tragen als Anerkennung ihrer treuen Pflichterfüllung und der jungen Mannschaft zur Nacheiferung. Nunmehr übergab der Amtsvorstand die Ehrenzeichen an folgende Mitglieder: für **40jährige Dienstzeit:** Färber Eustachius **Scheib** bei der Feuerwehr Karlsruhe-Mühlburg; für **25jährige Dienstzeit:** Ludwig **Bühler,** Schuhmacher, Karl **Horn,** Schreinermeister, Andreas **Ried,** Blechnermeister, Johann **Rischert,** Schuhmachermeister, Friedrich Wilhelm **Wagner,** Blechnermeister, Adolf **Wurz,** Sattlermeister, sämtliche von der Karlsruher Feuerwehr. — Friedrich **Furrer,** Landwirt, und Karl Friedrich **Eller,** Schlosser, von der Feuerwehr Karlsruhe-Rüppurr. — Joseph **Beck,** Waldhüter, Albert **Reißer,** Landwirt und Wilhelm August **Goldschmith,** Metzger, von der Feuerwehr Karlsruhe-Daxlanden.

Der Amtsvorstand brachte darauf ein dreifaches Hoch auf den Landesherrn aus, das begeisterte Aufnahme fand. Kommandant **Heußer** dankte dem Herrn Amtsvorstand für die schönen Worte, welche er dem Korps und den Jubilaren gewidmet und brachte auf den ersten badischen Feuerwehrmann, den hohen Protektor der Feuerwehren, Seine Königliche Hoheit Großherzog Friedrich II. ein Hoch aus. Hiermit fand der Festakt seinen Abschluß.

□ **Heidelberg,** 10. Juli. Unter lebhafter Teilnahme der Bevölkerung ist dahier der gestrige Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs gefeiert worden. Am Vorabend fand in der Stadthalle unter Beteiligung der Militär- und Waffenvereine und unter Mitwirkung des Sängerverbands der vereinigten Turnerschaft und des städtischen Orchesters ein großes Festbankett statt, bei dem Bürgermeister Dr. Walz die Festrede hielt. Die Festgottesdienste in den verschiedenen Kirchen waren stark besucht. Bei dem gestrigen Festmahl in der Stadthalle brachte Oberbürgermeister Dr. Wilckens den Trinkspruch auf den Großherzog aus. Gestern abend wurde zu Ehren des Geburtstags des Landesherrn ein großes Schloßfest veranstaltet, an dem etwa 4000 Personen teilnahmen. Dasselbe erstreckte sich nicht nur auf den inneren Schloßhof, der elektrisch beleuchtet war, sondern auch auf den ganzen, mit Lampions illuminierten Schloßgarten und fand, von der Witterung ungemein begünstigt, den Beifall der Teilnehmer, die einen starken Prozentsatz von Fremden aufwiesen. Diese festliche Veranstaltung soll am heutigen Abend wiederholt werden. An demselben hält zugleich auch die Studentenschaft zu Ehren von Großherzogs Geburtstag einen Festkommers in der Stadthalle ab. Ein Glückwunschtelegramm, welches der Stadtrat gestern früh an Seine Königliche Hoheit gerichtet hatte, fand alsbald huldvolle Erwiderung.

Stadtratswahlen.

Das Ergebnis der heute durch den **Karlsruher** Bürgerausschuß und Stadtrat vorgenommenen Wahl von 22 Stadträten ist folgendes: Es erhielten die Vorschlagslisten der nationalliberalen Partei für die 6jährige Mandatsdauer 47 Stimmen, für die 3jährige Mandatsdauer 46) Stimmen, die Listen der sozialdemokratischen Partei 32 (33) Stimmen, die Listen der fortschrittlichen Volkspartei 23 (23) Stimmen und die Listen des Zentrums und der Wirtschaftl. Verg. 21 (21). Die Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen betrug 123 (123) Stimmen. Nach dem Verhältnis der auf die einzelnen Vorschlagslisten gefallenen Stimmen verteilen sich die neugewählten Stadträte wie folgt: 8 Nationalliberale, 6 Sozialdemokraten, 4 von der Liste des Zentrums und Wirtschaftl. Verg. und 4 von der Fortschrittlichen Volkspartei.

B. **Freiburg,** 10. Juli. (Telegramm.) Bei der heutigen **Stadtratswahl** wurden zu Stadträten gewählt: 7 Liberale (bisher 12), 7 vom Zentrum (5), 2 Sozialdemokraten, 2 von der Hausbesitzervereinigung, 1 von der Bürgervereinigung. In den geschäftsführenden Vorstand wurden gewählt: 1 Liberaler (bisher 3), 2 vom Zentrum, darunter der Obmann (2), 1 Sozialdemokrat, 1 von der Hausbesitzervereinigung.

B.C. **Mannheim,** 9. Juli. Der Selbstmord eines Straßenbahnschaffners, der sich vor wenigen Tagen vergiftete, weil er wegen eines Verstoßes gegen die Instruktion entlassen worden war, hat unter dem Personal der städtischen Straßenbahnen eine Gärung hervorgerufen. In einer öffentlichen Straßenbahnerversammlung, die sich mit diesem Falle beschäftigte, wurden heftige Angriffe gegen die Straßenbahnverwaltung gerichtet und eine Kommission gewählt, die wegen Aufklärung des Falles mit der Direktion verhandeln soll. Außerdem wurde beschlossen, im Bürgerausschuß eine Interpellation über den Fall einzubringen.

oc. **Heidelberg,** 9. Juli. Ein von dem Verein **Frauenbildung-Frauenstudium** veranstaltetes Liselottefest auf dem Heidelberger Schloß nahm einen sehr schönen Verlauf. Herzogin **Elisabeth-Charlotte von Orleans** zog in eigener Person mit ihrem ganzen Hofstaat im Schloßhof ein, wo sie feierlich von ihren pfälzischen Untertanen begrüßt wurde. Im Mittelpunkt der Tanz- und Theateraufführungen stand Molères Komödie „Die Gezierten". Da das Fest sehr stark besucht war, dürfte die für gemeinnützige Zwecke bestimmte Reineinnahme eine recht erhebliche sein.

oc. **Wertheim,** 6. Juli. Die Witwe des so früh verstorbenen Pfarrers Dr. Rolf **Kern** von Nicklashausen, Frau Wanda Kern, ist von der Kaiserin als Oberin für das **Kaiserin Auguste Viktoria-Säuglingsheim** in Charlottenburg berufen und am 2. Juli feierlich eingeführt worden. Frau W. Kern hat sich in Heidelberg, Dresden und München längere Zeit in der Kinder- und Krankenpflege betätigt.

bc. **Sinsheim,** 9. Juli. Die Diözesansynode der Diözese Sinsheim beriet über den neuen Katechismus und nahm mit 20 gegen 10 Stimmen folgenden Antrag an: „Der Katechismusentwurf der Generalsynodalkommission wird angenommen, vorbehaltlich eingehender Änderungen, die von der nächsten Generalsynode vorzunehmen sind." Weiter stimmte die Synode folgendem Antrag zu: „Die Synode bittet den evangelischen Oberkirchenrat, mit Rudolf Schäfer oder einem anderen Künstler in Verhandlung zu treten, zwecks Schaffung einer größeren Anzahl geeigneter Bilder für den neuen Katechismus."

Pforzheim, 8. Juli. Der Streik der **Möbeltransportarbeiter** wurde am Mittwoch abend nach 14tägiger Dauer abgebrochen, ohne daß über den Abschluß des Tarifs eine Einigung erzielt worden wäre. Die Unternehmer gestanden lediglich ein Entgegenkommen bezüglich der Krankenversicherung zu.

Baden, 7. Juli. Zur Feier des Nationalfestes der Vereinigten Staaten von Amerika veranstaltete das städtische Kurkomitee im Kurgarten eine italienische Nacht mit festlicher Beleuchtung des Kurhauses, während das Konzertprogramm gleichfalls dem Feste angepaßt war. Der Besuch der Veranstaltung war sehr zahlreich, und besonders die hier anwesenden Amerikaner hatten sich dazu in großer Zahl eingefunden.

oc. **Achern,** 10. Juli. Die Rennen des gestrigen zweiten Tages nahmen bei günstigem Wetter den denkbar besten Verlauf. Der Besuch war ein ganz vorzüglicher. Die Rennen nahmen ohne nennenswerte Unfälle einen interessanten Verlauf.

Lahr, 9. Juli. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters fand hier eine Versammlung statt, in welcher der Geschäftsführer des **Badischen Landeswohnungsvereins,** Dr. **Kampffmeyer**-Karlsruhe, die Bedeutung und Zwecke des Vereins darlegte.

B.C. **Donaueschingen,** 6. Juli. Kürzlich wurde Matthias Wölfle in Ofingen unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet. Es sprachen verschiedene Anzeichen dafür, daß er der Urheber des großen Brandes sei, von dem vor wenigen Wochen die Gemeinde Ofingen betroffen wurde. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Verdachtsgründe gegen Wölfle nicht stichhaltig sind. Dieser wurde deshalb aus der Haft entlassen.

bc. **Engen,** 9. Juli. Gestern war Landtagsabgeordneter **Hilbert** zur Besichtigung der Brandstätte hier und hat sich eingehend über die Verhältnisse der Beschädigten erkundigt. Gleichzeitig hat sich der Abgeordnete dem Hilfskomitee angeschlossen.

Vom Bodensee, 9. Juli. Der für August geplante **Schwäbische Überlandflug** ist nun **gesichert,** da die nötigen Geldmittel aufgebracht sind.

** Wegen Ausbreitung der **Maul- und Klauenseuche** in dem schweizerischen Kanton **Neuenburg** hat das Ministerium des Innern die Ein- und Durchfuhr von Rindvieh und Ziegen dieser Herkunft auf Grund des § 7 des Viehseuchengesetzes bis auf weiteres verboten.

Aus der Residenz.

* **(Stadtgartentheater.)** Als zweite Novität brachte die Sommerbühne die anderwärts mit vielem Beifall aufgenommene Operette **„Das Musikantenmädel",** Text von B. Buchbinder, Musik von Georg Jarno. Bei der Anspruchslosigkeit des Publikums in bezug auf Entwicklung, Handlung usw. kommt das Opus mit seiner Mischung von Sentimentalität und Komik dem Unterhaltungsbedürfnis durchaus entgegen und verbürgt bei der gefälligen, melodiösen, wenn auch auf ein höheres Niveau sich nicht erhebenden Musik einen ziemlich lebhaften, äußeren Erfolg. Dieser hängt zum guten Teil von der Art der Darbietung und Darstellung ab, die im großen und ganzen recht befriedigen konnte. Im Mittelpunkt stand die hier sehr beliebte Soubrette Frl. Grabitz als Titelheldin, die sowohl hinsichtlich ihrer äußeren Erscheinung, des treuherzigen, schelmischen Spiels und des schönen, geschmackvollen Gesangs mit Recht sehr gefiel. Neben ihr war erfolgreich tätig Frl. Kurt als flotter Prinz Esterházy, Frl. Richter als vornehme Fürstin und Frl. Schwarz als temperamentvolle Tänzerin. Herr Becker verkörperte den Fürsten Esterházy mit Geschick, während Herr Großmann aus dem Kapellmeister Haydn zu machen suchte, was daraus zu machen war. Herrn Warbecks entwickeltes schauspielerisches und darstellerisches Talent trat in der Rolle des Musikanten Peter erneut zutage, und Herr Karnbach sang den jungen Haydn hübsch und mit Ausdruck. Auch die übrigen Vertreterinnen und Vertreter bemühten sich augenscheinlich um ihre Partien, desgleichen der Chor, der sich nur gesanglich noch ausgiebiger beteiligen dürfte. Herr Riedner hielt das ganze sicher in der Hand und sorgte für eine musikalisch abgerundete, hinsichtlich der Stärkeverhältnisse zwischen Bühne und Orchester richtig abgestimmte Wiedergabe. Werk und Darsteller fanden reichen Beifall.

(Vereinfachung des Geschäftsverkehrs bei der Sparkasse.) Mit Genehmigung des Großh. Ministeriums des Innern soll bei der städtischen Sparkasse — zunächst probeweise — eine **Kontroll-, Druck- und Additionsmaschine** für die Vereinfachung des Einlageverkehrs in Verwendung genommen werden. Die Kosten zweier solcher Maschinen mit etwa 5000 M. sollen im Falle befriedigenden Ausfalls der Probe im nächstjährigen Voranschlag vorgesehen werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Bergen, 10. Juli. Der **Kaiser** hielt gestern an Bord der „Hohenzollern" Gottesdienst ab und bearbeitete im Laufe des Tages die gestern überbrachten Eingänge. Am Nachmittag besuchte der Kaiser mit einigen Herren seines Gefolges die hier ankernde Jacht „Novenska".

London, 10. Juli. Wie die „Times" aus **Teheran** melden, ist dort die Lage infolge neuer Aufstände sehr unsicher. Der Gouverneur von **Schiras** droht, einen Stadtteil beschießen zu lassen. In Termabash hat die aufrührerische Menge mehrere Regierungsgebäude zerstört.

Paris, 10. Juli. Zwei Drittel aller **Bauarbeiter** sind in den Ausstand getreten.

St. Petersburg, 10. Juli. Auf der Admiralitätswerft wurde heute der zweite Dreadnought „Poltawa" von Stapel gelassen.

Oaxaka (Mexiko), 10. Juli. In Ocatlan ist es in der letzten Nacht zu einem **politischen Aufstande** gekommen, in dessen Verlauf 11 Personen getötet und 15 verwundet wurden.

Verschiedenes.

Der Deutsche Rundflug.

Johannisthal, 10. Juli. Um 6 Uhr 4 Min. ließ **König** aus Treuenbritzen telegraphieren: Er sei bei Michel, drei Kilometer nordöstlich von Treuenbritzen, glatt gelandet. Das Wetter sei im zu böig. Er werde erst heute abend weiter fahren. **Laitsch** ist auf der Fahrt nach Berlin zwischen Weiden und Hundeluft niedergegangen, weil sein Motor aussetze. Er hat seinen Monteur zur Unfallstelle beordert, um den Apparat auszubessern. Laitsch beabsichtigt, bald weiter zu fliegen.

* * *

Essen, 10. Juli. **Parseval 6** ist, nachdem er um 1 Uhr nachts die Stadt Osnabrück passiert hatte, heute früh 4 Uhr 30 Min. glatt gelandet.

Paris, 9. Juli. Einen neuen **Flughöhen-Weltrekord** stellte gestern auf dem Lagerfeld von Chalons der Aviatiker **Loriban,** auf einem leichten Farman-Zweidecker, auf. Er stieg in eine Höhe von **3288 Metern.** Der höchste Flug war bisher der des Bleriot-Piloten Legagneux (3200 Meter).

Ems, 9. Juli. Bei der heutigen Kaiserregatta wurde der **Ehrenpreis Kaiser Wilhelms** I. im Vierer errungen von der Mainzer Rudergesellschaft von 1902, der Staatspreis im Juniorachter von der Rudergesellschaft Sachsenhausen.

Hanau, 10. Juli. Gegen einen in voller Fahrt begriffenen D-Zug aus München wurde ein Stein geschleudert. In die Stirn getroffen, sank der Lokomotivführer bewußtlos an der Maschine zusammen, der Heizer hatte die Geistesgegenwart, den Zug selbständig in die Station zu führen.

Bern, 10. Juli. Gestern vormittag stürzten am großen Mythen innerhalb zwei Stunden **drei Turisten,** unter ihnen zwei Deutsche, der in Zürich ansässige Spengler Franz Wachter aus Württemberg und der in Schwyz wohnende Schneider Wolfgang Sommer aus Regensburg ab.

Kecskemet (Ungarn), 10. Juli. Im Laufe des Samstags und Sonntags wurden mehrere sekundenlange **Erdstöße** beobachtet. Den ganzen Sonntag über wütete ein orkanartiger Sturm. Eine Abteilung Pionier**soldaten** sind eingetroffen, um bei der Wegräumung des Schuttes und der Mauertrümmern zu helfen.

Amsterdam, 10. Juli. In Zaandam ist ein furchtbarer **Brand** ausgebrochen. Eine Familie, aus Vater, Mutter und vier Kindern bestehend, ist verbrannt. Viele Häuser sind den Flammen zum Opfer gefallen.

Newyork, 10. Juli. Auf 24 Stunden kühlen Wetters ist eine neue **Hitzwelle** gefolgt. Während der letzten Woche sind 50 Personen in der Stadt Washington wahnsinnig geworden. Gegenwärtig herrscht Eisnot, da die Zufuhren hinter dem Bedarf zurückbleiben.

Point Anguello, 8. Juli. An der kalifornischen Küste strandete gestern der Dampfer „Santa Rosa" der Pazifischen Küstenlinie. Dreißig Passagiere und ein Teil der Mannschaft sind **ertrunken.** Der Schiff ging in Trümmer.

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe. V.: Joh. Ferd. Schwan, Schreiner. — V.: Friedr. Schaßner, Eisendreher. — **Ein Mädchen.** V.: Herm. Schönau, Metzger. — V.: Ignaz Madlinger, Küfer. — V.: Lud. Pozzi, Maurer. — V.: Dr. Herm. Baier, Archivassessor. — V.: Ernst Hörrle, Taglöhner.

Beobachtungen der Drachenstation in Friedrichshafen
vom Morgen des 10. Juli 1911.

Boden: Temperatur 12.8°, Feuchtigkeit 70%, Windrichtung: NNO, Geschwindigkeit des Windes (m/sec.) 6; in 600 m: –°, –%, ONO, 11; in 1200 m: –°, –%, ONO, 11; in 1500 m: 8.0°, –%, ONO, 5; in 2300 m: 4.3°, –% N, 1; 2400 m: 5.2°, –%, NNW, 2; in 4200 m: –6.0°, –%, NNW, 5.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr.
vom 10. Juli 1911.

Das Hochdruckgebiet über Nordwesteuropa hat zugenommen und sich wieder weiter binnenwärts ausgebreitet, so daß sich die Einwirkung der über Westrußland gelegenen Depression nur auf ihre nächste Umgebung erstreckt. Im Binnenland herrscht heiteres, vielfach ganz wolkenloses warmes Wetter, das wohl auch demnächst noch anhalten wird.

Wetternachrichten aus dem Süden
vom 10. Juli, früh.

Lugano bedeckt 21 Grad, Triest Regen 18 Grad, Florenz wolkenlos 22 Grad, Rom wolkenlos 19 Grad, Cagliari wolkenlos 22 Grad, Brindisi wolkenlos 21 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juli	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
8. Nachts 9^{26} U.	756.6	20.3	13.5	76	Still	wolkenlos
9. Mrgs. 7^{26} U.	758.4	19.3	12.3	74	NO	heiter
9. Mittags 2^{26} U.	758.1	21.5	8.3	44	NW	h. bedeckt
9. Nachts 9^{26} U.	758.2	17.8	7.9	52	NNW	heiter
10. Mrgs. 7^{26} U.	759.5	15 3	9.1	70	NO	„
10. Mittgs. 2^{26} U.	759.0	22.3	5.0	25	„	wolkenlos

Höchste Temperatur am 8. Juli: 30.8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 14.8.

Niederschlagsmenge, gemessen am 9. Juli, 7^{26} früh: 0.0 mm.

Höchste Temperatur am 9. Juli: 23.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 10.9.

Niederschlagsmenge, gemessen am 10. Juli, 7^{26} früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 9. Juli, früh: Schusterinsel 2.56 m, Stillstand; Kehl 3.23 m, gefallen 3 cm; Maxau 4.82 m, gefallen 4 cm; Mannheim 4.26 m, gefallen 7 cm.

Wasserstand des Rheins am 10. Juli, früh: Schusterinsel 2.48 m, gefallen 8 cm; Kehl 3.18 m, gefallen 5 cm; Maxau 4.74 m, gefallen 8 cm; Mannheim 4.21 m, gefallen 5 cm.

Verantwortlicher Redakteur: i. V. Adolf Kersting, Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

GRIMMIALP ob Spiez (Schweiz) 1260 m ü. Meer. Die Idylle des Berner Oberland! **Grd. Hotel Kurhaus,** 150 Bett. Pension v. 8 Frs. an. Haus von vornehm. Einfachheit. Kurarzt. Tennis. Croquet. Dunkelkammer. III. Prospekte. **Joh. Ch. Pottera,** Dir. A.419.20.

Himmelheber & Vier größtes Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft liefern komplette Braut- und Baby-Ausstattungen
Inhaber: **Louis Vier,** Hoflieferant — eigene Wäschefabrik mit Wasch- und Bügel-Anstalt — Kaiserstr. 171 KARLSRUHE Kaiserstr. 171 — in jeder Preislage — vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung

Teleph. 114 **Möbelmagazin** Gegr. 1883
vereinigt. Schreinermeister
eingetr. Genossenschaft mit unb. Haftpflicht
Karlsruhe i. B.
Amalienstraße 31.
Eigene Entwürfe. — Eigene Fabrikation.
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Salons Küchen, Einzelmöbel
Gediegene Ausführung. Eigene Polsterwerkstätte.
A.13.34
— Besichtigung ohne Kaufzwang. —

Die badische
Dienstweisung
für
Grundbuchämter
Erläutert von
V.49 **Julius Helbling,** Oberamtsrichter.
Zwei Bände — Preis gebunden 20 Mark

Einige Urteile:
„Aus alledem ist ein Werk erwachsen, das . . . als **eine Zierde der badischen Jurisprudenz** bezeichnet werden darf." Badische Rechtspraxis.
„Das vorliegende Werk wird für die Praxis, insbesondere für die Grundbuchämter, ein willkommenes Hilfsmittel bei Betätigung ihrer keineswegs leichten Amtsführung sein." Der Bürgermeister.
„Das Werk ist in erster Reihe für die Grundbuch- und Hilfsbeamten bestimmt; es wird aber auch jedem, der mit dem Grundbuchrecht irgendwie zu tun hat, sehr schätzenswerte Dienste leisten, weshalb wir nicht anstehen, es allen Kollegen — besonders den badischen — angelegentlichst zu empfehlen." Zeitschrift süddeutscher Finanzbeamten.
„. . . hat das Ministerium den Notariaten die Anschaffung des Buchs wegen seiner **hervorragenden Brauchbarkeit für die Praxis der Grundbuchämter** empfohlen." Zeitschrift für badische Verwaltung.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe 24

Pairis — Luftkur in den Vogesen —
Hotel Schwarzer See
Station Eschelmer-Urbeis (mitten im Walde gelegen).
Ia. Küche. — Ia. Weine. — Moderner Komfort.
Telephon Nr. 10. Man verl. Prosp. Eugen Masson.

Stadtgartentheater
Karlsruhe. B.56
Dienstag den 11. Juli 1911
Mamzelle Nitouche
Operette in 4 Akten von Heroe.
Kassen-Eröffnung ½8 Uhr.
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Kohlensaure Bäder B.87
aus natürlicher Kohlensäure ohne Essenzen hergestellt. Mit bestem Erfolg angewendet bei Nervenerkrankungen, Neuralgien, Frauenkrankheiten, Magen- und Unterleibsleiden, Herzaffektionen etc. Vollkommene Gebundenheit der Kohlensäure mit dem Badewasser, kein Geruch. Vorzügliche Wirkung.
Friedrichsbad
Kaiserstr. 136 Tel. 1013

Für 16½ Jahre altes
Mädchen
das bessere Schulen besuchte, im Nähen und Haushalt bewandert ist, wird in kleiner Familie **Stellung gesucht,** wo es sich mit der Hausfrau in die Arbeiten teilen kann. Auf Lohn wird weniger gesehen, dagegen auf gute Behandlung u. Familienanschluß. Offerten befördert unter **F. K. 4608 Rudolf Mosse, Karlsruhe.** B.105

Buchhalterstelle.

Bei der **Fürstlichen Hauptkasse** in **Donaueschingen** ist eine **Buchhalterstelle** mit einem Finanzassistenten, welcher die Prüfung mit gutem Erfolg bestanden hat, **alsbald** zu besetzen. Anfangsgehalt bis zu 1600 M. Bewerber wollen sich unter Anschluß von Zeugnissen bis **20. Juli** bei der **Fürstl. Fürstenbergischen Kammer** in **Donaueschingen** melden. B.93.2.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

O.572.2. **Freiburg.** Die **Johann Oskar Greiner Ehefrau, Emilie geb. Keller** in Winterthur, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Rupert Schmitt in Lörrach, klagt gegen ihren genannten **Ehemann,** zurzeit an unbekannten Orten abwesend, auf Ehescheidung auf Grund des § 1567 B.G.B. mit dem Antrage, die zwischen den Parteien am 5. Mai 1901 in Tumringen geschlossenen Ehe aus Verschulden des Beklagten zu scheiden und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg i. B. auf
Dienstag, 14. November 1911, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Freiburg i. B., 3. Juli 1911.
Gerichtsschreiberei Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

O.500.2 Nr. 11730. **Konstanz.** Die Maurer **Adolf Münkel Ehefrau, Walburga geb. Lipp** in Konstanz, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Rothschild in Konstanz, klagt gegen den genannten **Ehemann,** früher zu Konstanz, jetzt an unbekannten Orten, unter der Behauptung, daß der Beklagte die Klägerin böslich verlassen habe und ferner, daß der Beklagte durch schwere Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten und durch ehrloses und unsittliches Verhalten eine so tiefe Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses verschuldet habe, daß der Klägerin die Fortsetzung der Ehe nicht zugemutet werden könne, mit dem Antrage auf Scheidung der am 9. November 1907 zu Schweinberg, A.-B. Buchen, geschlossenen Ehe der Streitteile aus Verschulden des Beklagten.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Konstanz auf
Mittwoch, 8. November 1911, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Konstanz, 30. Juni 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.
Dr. Jung.

O.640. **Karlsruhe.** Der Rechtsanwalt, Justizrat Dr. Scheick in Bamberg, als Verwalter im Konkursverfahren über das Vermögen des Weinhändlers **Albin Dienes** in Bamberg hat das Aufgebot des von der Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, vormals allgemeine Versorgungsanstalt, am 27. August 1907 ausgestellten Hinterlegungsscheines über die Lebensversicherung Nr. 145 775 vom 1. Juli 1900 über 10 000 M. beantragt.

Der Inhaber der genannten Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf
Freitag den 1. März 1912, vormittags 11 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2, III. Stock, Zimmer Nr. 70, anberaumten Aufgebots-Termine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.
Karlsruhe, 7. Juli 1911.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts A. II.

Bekanntmachung.

O.656. **Heidelberg.** Der Beschluß vom 21. v. M. (Karlsr. Ztg. 2. Bl. Nr. 170) wird dahin berichtigt, daß Rechtsanwalt **Karl Singhof** hier (nicht Franz Ullrich) zum Nachlaß-Verwalter ernannt wurde.
Heidelberg, 4. Juli 1911.
Großh. Amtsgericht V.

O.658. **Heidelberg.** Über das Vermögen der Kommanditgesellschaft **Valent. Schaaff & Co.** in Heidelberg — persönlich haftender Gesellschafter: Bauingenieur Ernst Emil Pfeiffer — ist heute am 8. Juli 1911, vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Rechtsanwalt Friedrich Spitz hier ist zum Konkursverwalter ernannt worden.

Konkursforderungen sind bis zum 16. August 1911 bei dem Gericht anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses u. eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Samstag den 5. August 1911, vormittags 9 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch den 30. August 1911, vormittags 9 Uhr,
Termin vor dem diesseitigen Gericht, Zimmer Nr. 2, anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkurs-Masse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkurs-Verwalter bis zum 16. August 1911 Anzeige zu machen.
Heidelberg, 8. Juli 1911.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts IV.

O.639. **Karlsruhe.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Steinhauermeisters **Karl Striebel** in Karlsruhe-Mühlburg wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vornahme der Schlußverteilung aufgehoben.
Karlsruhe, 6. Juli 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts A. VI.

Konkursverfahren.

O.654. **Karlsruhe.** Über das Vermögen der Firma **Josef Blatz Nachfolger, Inhaber David Eppstein** in Karlsruhe, wurde heute am 8. Juli 1911, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Kaufmann Xaver Karth in Karlsruhe wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. August 1911 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Freitag den 11. August 1911, vormittags 10½ Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Freitag den 11. August 1911, vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte, Akademiestraße 2, III. Stock, Zimmer Nr. 70, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkurs-Masse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache u. von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. August 1911 Anzeige zu machen.
Karlsruhe, 8. Juli 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts I.

Konkursverfahren.

O.652. Nr. 6040. **Mannheim.** Über das Vermögen der Firma **Automobilverkehr G. m. b. H.** in Mannheim, Große Merzelstraße 12, wurde heute vormittags ½12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Herr Rechtsanwalt Walter in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 19. August 1911 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Dienstag den 8. August 1911, vormittags 9 Uhr,
sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Dienstag den 29. August 1911 vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte, Abt. V, I. Obergeschoß, Saal D, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkurs-Masse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldnerin zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 19. August 1911 Anzeige zu machen.
Mannheim, 8. Juli 1911.
Amtsgerichtsschreiberei V.

O.629. Nr. 7778. **Müllheim.** Das Konkurs-Verfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Karl Friedrich Kolb** in Buggingen wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußrechnung aufgehoben.
Müllheim, 4. Juli 1911.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.

O.653. **Stockach.** In dem Konkurs-Verfahren über den Nachlaß des Taglöhners **Klemens Jäger** u. dessen Witwe **Johanna geborene Jäger** in Schwandorf ist zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis Termin bestimmt auf **Montag den 31. Juli 1911, vormittags 11 Uhr,** vor Großh. Amtsgericht Stockach, Zimmer Nr. 9.
Stockach, den 7. Juli 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Konkurs.

O.642. **Tauberbischofsheim.** In dem Konkurs-Verfahren über das Vermögen des Lammwirts **Benedikt Reinlein** in Hochhausen ist infolge eines vom Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin anberaumt worden auf
Donnerstag den 27. Juli 1911, vormittags 11 Uhr,
vor dem Amtsgericht hier.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Beteiligten untergebracht.
Tauberbischofsheim, den 6. Juli 1911.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.

O.655. **Freiburg.** Durch Beschluß vom 30. v. M. wurde **Friedrich Spittler, Georgs Sohn,** Landwirt in Opfingen, wegen Trunksucht entmündigt.
Freiburg, 6. Juli 1911.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts, Abt. I.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Eisenkonstruktion.

Die Lieferung und Aufstellung der eisernen Überbauten für die Unterführung des Kreiswegs nach Weil unter der Freiburger Güterlinie mit 9800 kg und für die Unterführung des gleichen Weges unter der Waldshuter Güterlinie mit 11 000 kg, zusammen beil. 20 800 kg (östlich des Verschubbahnhofs Basel) sollen gemäß Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 im Wege des öffentlichen Wettbewerbs vergeben werden. O.581.2

Pläne, Bedingnisheft und Angebotsformulare für beide nur gemeinsam zu vergebenden Eisenwerke liegen auf unserem Geschäftszimmer, Riehenstraße 191, zur Einsicht an Werktagen zu den üblichen Geschäftsstunden auf.

Gegen Einsendung von 1.50 Mark (einschl. Auslandsporto) werden dieselben, solange der Vorrat reicht, nach auswärts versandt.

Angebote sind bis **26. Juli 1911, vormittags 10 Uhr,** verschlossen, richtig frankiert und mit der Aufschrift „Eisenkonstruktionen Kreisweg" versehen, an die unterzeichnete Dienststelle einzusenden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.
Basel, den 7. Juli 1911.
Großh. Bahnbauinspektion II.

Bahnbauarbeiten.

Nach der Ministerialverordnung vom 3. Januar 1907 vergeben wir im öffentlichen Wettbewerb die Arbeiten zur Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn von Brühl nach Ketsch. Länge der Bahnlinie 3,350 km.

Erdarbeiten 9000 cbm,
Böschungen 13 700 cbm,
Gleiskoffer 3240 qm,
Wegebauarbeiten 12 450 qm,
Gleisbauarbeiten 3660 lfd. m,
Beschotterung 4900 cbm.

Leimbachbrücke mit:
Erdaushub 200 cbm,
Stampfbeton 150 cbm,
Quader aus Sandstein 2,5 cbm,
Eisenkonstruktion 5800 kg,
Betondecken 16 cbm,
Glattstrich 46 qm,
Sohlenpflaster 45 qm.

Verladerampe mit:
Betondielen und Betonpfosten 30 lfd. m, O.580.3.2
Pflasterung 50 qm.

Die Vergebungsbedingungen und die Zeichnungen liegen im Dienstgebäude, Tunnelstr. 5, Zimmer 18, zur Einsicht auf. Die Angebotsvordrucke werden an die Bewerber kostenlos abgegeben, aber nicht nach auswärts versandt. Zeichnungen werden keine abgegeben.

Die Angebote sind ausgefüllt und ausgerechnet bis längstens **Mittwoch den 26. Juli, abends 5 Uhr,** dem Zeitpunkt der Eröffnung der Angebote, kostenfrei und verschlossen u. mit der Aufschrift „Bahnbau Brühl—Ketsch" versehen, einzureichen. Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Mannheim, 6. Juli 1911.
Großh. Bahnbauinspektion.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg